

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Quellenverzeichnis	4
• Wir lernen uns kennen	5
• Das bin ich	9
• Wahrnehmungsspiele	12
• Wir	15
• Wir sind verschieden und doch gleich	19
• Meditation zum Thema Gemeinschaft	23
• Wie aus einer missmutigen Katharina über Nacht ein fröhliches Kathrinchen wurde	25
• Sankt Martin	33
• Auch wir können teilen	39
• Licht in der Dunkelheit	42
• Wie kann Lisa Jens helfen?	46
• Auch wir können anderen helfen	50
• Weihnachtsspiel: Als die Weihnachtsmänner rote Nasen hatten	54
• Der Zaubervogel	68
• Wir gestalten den Zaubervogel mit Zuckerkreide	75
• Wir kommen gut miteinander aus	77
• Meine Eltern sorgen für mich	83
• Meine Eltern erlauben mir nicht alles	87
• Was sammelt Frederick im Sommer?	91
• Frederick sammelt Farben und Wörter	97
• Frederick im Winter	101
• Wir drucken die Mäusefamilie	111

Literatur- und Quellenverzeichnis

Lionni, Leo: Frederick, München 1994

Glitz, Angelika/Dürr Gisela: Als die Weihnachtsmänner rote Nasen hatten, Wien/München 1995

Mayer, Werner: Die Rechnung in: Vorlesebuch Religion 1, Düsseldorf 1990

Tagebuch einer Dreijährigen: Verfasser unbekannt

Lieder von D. Jöcker

Wir lernen uns kennen

Lernziele:

Die Schüler sollen:

- * sich gegenseitig kennen lernen
- * die Namen ihrer Mitschüler kennenlernen

Vorbereitung:

- * Namen der Kinder auf beiliegende Kopiervorlage schreiben
- * zum Befestigen der Namensschildchen kleine Klammern o.ä. bereitlegen
- * Wolle, Luftballon, Softball, Augenbinde mitbringen
- * Arbeitsblatt in Anzahl der Schüler kopieren

Sich vorstellen:

Kreis: sich vorstellen

Lehrer/in hat mit beiliegender Kopiervorlage die Namen der Kinder vorbereitet und legt sie in den Kreis.

Lehrer/in stellt sich vor: Name, Herkunft, Alter, Hobbies, Lieblingsfächer, Lieblingstier.

Ein Kind nach dem anderen nimmt sein Namensschildchen aus dem Kreis und stellt sich in der gleichen Weise vor. Namensschildchen mit Klammer an Pulli heften.

Die Kinder beschreiben anschließend, was sie noch über ihre Mitschüler wissen.

Namensspiele:

Ballspiel

Der Lehrer / die Lehrerin hat einen Softball in der Hand, nennt seinen/ihren Namen, wirft den Softball einem Schüler zu und fragt diesen nach seinem Namen. Dieser Schüler setzt das Spiel entsprechend fort.

L: Ich heiße Frau Faulhaber (Softball zuwerfen). Und wie heißt du?

Sch: Ich heiße Frank (wirft Softball weiter). Und wie heißt du? usw.

Rufball

Stehkreis: Lehrer/in steht mit einem Luftballon in der Mitte des Kreises. Lehrer/in wirft den Luftballon in die Luft und ruft dabei den Namen eines Kindes. Der gerufene Schüler läuft in die Mitte des Kreises, um den Luftballon zu fangen, bevor er zu Boden fällt. Der Lehrer / die Lehrerin nimmt den frei gewordenen Platz im Stehkreis ein. Nun setzt der Schüler in der Kreismitte das Spiel fort, indem er einen anderen Schüler ruft, der den Luftballon zu fangen versucht usw.

Rhythmisches Namenssprechen

Die Schüler sitzen im Kreis. Der Lehrer / die Lehrerin gibt einen bestimmten Rhythmus vor, den die Klasse nachmacht, z.B. zwei Mal auf die Oberschenkel patschen, zwei Mal mit den Fingern schnipsen. Wenn die Klasse den Rhythmus beherrscht, müssen alle Kinder die Vornamen zum Takt sprechen. Gesprochen wird in dem Augenblick, wenn die Finger schnipsen. Von Zeit zu Zeit wird der Rhythmus variiert, z.B. einmal auf die Oberschenkel patschen, einmal in die Hände klatschen, zwei Mal mit den Fingern schnipsen usw. Verspricht sich ein Kind, be-



ginnt das Spiel wieder beim Spielleiter / bei der Spielleiterin (von den Schülern heiß geliebtes Spiel).

Ich sitze im Grünen

Spiel beginnt ähnlich wie „Mein rechter Platz ist leer“. Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Stuhl ist frei. Links davon sitzt die Lehrkraft und beginnt das Spiel. Sie sagt: „Ich sitze...“ und rutscht auf den freien Stuhl. Der linke Nachbar setzt den Satz fort, sagt: „...im Grünen...“ und rutscht ebenfalls auf den gerade frei gewordenen rechten Stuhl. Sein linker Nachbar vervollständigt den Satz weiter, sagt „...und wünsche mir“ und rutscht wie seine Vorgänger einen Stuhl nach rechts. Sein linker Nachbar darf den Satz vollenden, sagt: „...die Nina her!“ Nina setzt sich schließlich auf den freien Stuhl. Das Spiel wird nun dort in gleicher Weise fortgesetzt, wo Nina ihren Platz verlassen hat.

Klipp - klapp

Ein Schüler steht in der Mitte eines Stuhlkreises. Er ruft z.B. „Johanna, klipp“. Johanna muss nun den Namen ihres rechten Nachbarn nennen. Bei „Johanna, klapp“ ist dagegen der Name des linken Partners aufzusagen.

Macht Johanna einen Fehler, kommt sie in den Kreis und setzt so das Spiel fort.

Beim Ausruf „Klipp - klapp“ wechseln alle den Platz. Wer keinen Stuhl bekommen hat, bleibt in der Mitte und wird neuer Spielleiter.

Spinnennetz

Ziel dieses Spiels ist es, durch Weitergeben eines Wollknäuels seine Mitschüler zu begrüßen. Die Schüler stehen oder sitzen im Kreis. Der erste Schüler hält den Anfang eines Wollknäuels fest und wirft es einem Mitschüler mit den Worten „Hallo Tom, wie geht´s?“ zu. Dieser antwortet ihm und fängt das Wollknäuel auf. Auch er hält den Faden des Wollknäuels fest und fragt einen weiteren Mitschüler: „Hallo Jessica, wie geht´s?“ Am Ende ist die ganze Klasse durch ein Spinnennetz miteinander verbunden.

Ausklang:

Die Schüler gestalten das Arbeitsblatt als 1. Seite im Heft / in der Ethikmappe

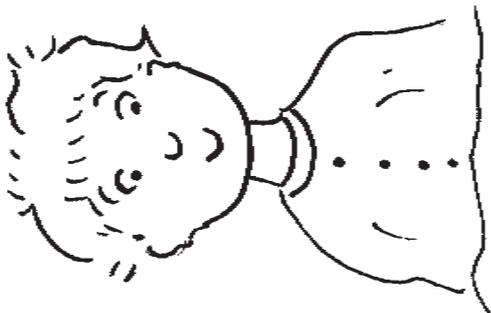
Lied:

Schön, dass du da bist

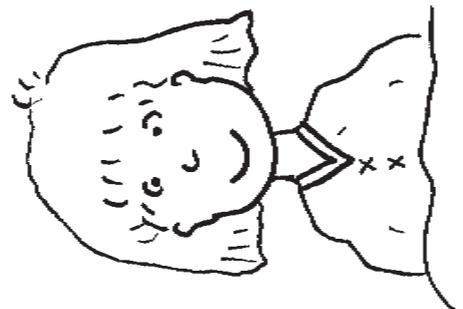
Hal - lo, hal - lo, schön, dass du da bist,
 hal - lo, hal - lo, schön, dass du da bist!
 Die Ha - cken und die Spit - zen, die blei - ben sit - zen;
 die Ha - cken und die Ze - hen wol - len wei - ter - ge - hen.

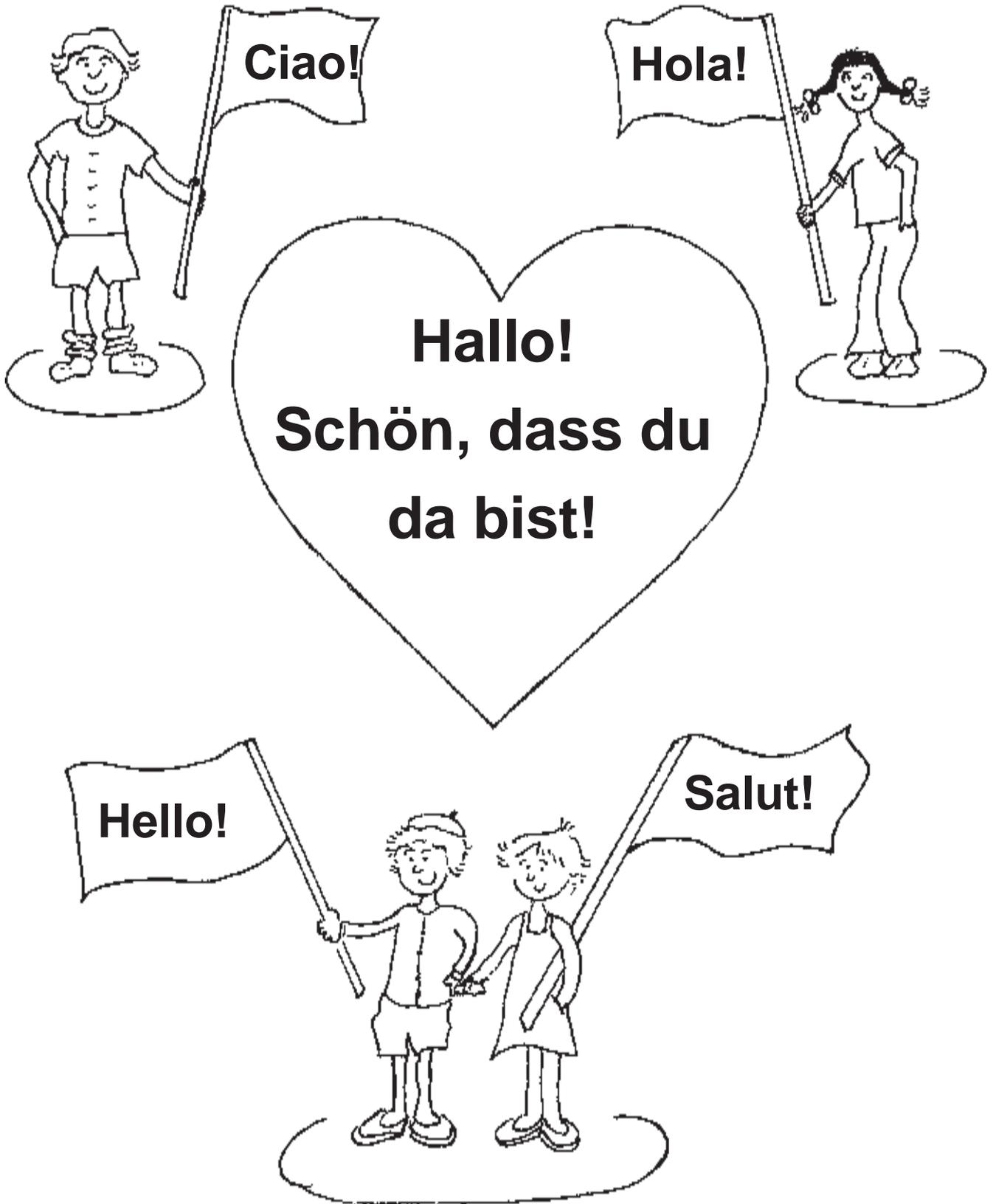


--	--



--	--





Das bin ich

Lernziele:

Die Schüler sollen:

- * sich selbst anhand des Steckbriefes charakterisieren
- * ihre Besonderheiten und Fähigkeiten erkennen und auf die der anderen aufmerksam werden

Vorbereitung:

- * Steckbriefe in Anzahl der Schüler kopieren

Einstieg:

Tanzlied: Hallo, hallo, schön dass du da bist.

Hal - lo, hal - lo, schön, dass du da bist,
 hal - lo, hal - lo, schön, dass du da bist!
 Die Ha - cken und die Spit - zen, die blei - ben sit - zen;
 die Ha - cken und die Ze - hen wol - len wei - ter - ge - hen.

Text u. Melodie: überliefert

Die Schüler stehen in einem Innen- und einem Außenkreis. Jedes Kind des Innenkreises steht einem Kind des Außenkreises gegenüber. Die Kinder des Außenkreises machen folgende

Schritte: Bei

„Hallo, hallo, schön dass du da bist.“

Die Schüler winken sich abwechselnd mit rechter und linker Hand zu.

„Hallo, hallo, schön dass du da bist.“

Die Schüler winken sich abwechselnd mit rechter und linker Hand zu.

„Die Hacken und die Spitzen“

Die Schüler tippen mit dem rechten Fuß vier Mal auf den Boden: Ferse - Fußspitze - Ferse - Fußspitze.



„die wollen nicht mehr sitzen“

Das Ganze wiederholen: Mit dem rechten Fuß vier Mal auf den Boden tippen: Ferse - Fußspitze - Ferse - Fußspitze.

„die Hacken und die Zehen“

Nun das Gleiche mit dem linken Fuß: vier Mal auf den Boden tippen: Ferse - Fußspitze - Ferse - Fußspitze.

„die wollen“

Der linke Fuß tippt zwei Mal auf den Boden: Ferse - Fuß.

„weitergehen“.

Mit beiden Füßen einen Schritt nach links gehen.

Die Kinder des Innenkreises machen die Bewegungen seitenverkehrt, beginnen also mit dem linken Fuß, bewegen dann den rechten Fuß und gehen schließlich nach rechts.

Erarbeitung:

L: Du hast dich uns das letzte Mal schon vorgestellt. Heute wollen wir noch mehr von dir wissen. Du bekommst von mir einen Steckbrief, auf dem du uns mehr von dir verraten darfst.

Lehrer/in erklärt den Steckbrief: Das bin ich

Kreuze an, ob du ein Junge oder ein Mädchen bist. Male die Haare in deiner Haarfarbe aus, male die Augen in deiner Augenfarbe an. Male so viele Kerzen an wie du alt bist. Male deine Lieblingsfarbe zum Pinsel.

Male dein Lieblingsessen und dein Lieblingstier in die Kästchen. Male dich selbst in die Mitte.

Sch: füllen ihren Steckbrief aus und malen sich dazu.

Sitzkreis:

Der Lehrer / Die Lehrerin verteilt die Steckbriefe an die Kinder, wobei keiner seinen eigenen bekommen darf. Jedes Kind stellt den Steckbrief vor, den es erhalten hat und zeigt ihn den anderen Kindern. Die übrigen Kinder erraten das beschriebene Kind. Die vorgestellten Steckbriefe werden an eine Wäscheleine im Klassenzimmer aufgehängt oder ins Heft geklebt.

Unterrichtsgespräch:

Betrachten der Steckbriefe. Jedes Kind ist anders.

Verabschiedung:

Die Kinder nehmen sich an den Händen und sagen gemeinsam:

Auf Wiedersehen. Wir wünschen uns einen schönen Tag:

Die Schüler winken und sprechen dabei in verschiedenen Sprachen: Auf Wiedersehen, good bye, au revoir, ciao, arrivederci...



Ethik

Das bin ich!



So sehe ich aus:

Haarfarbe:



Augenfarbe:



Lieblingstier:



Lieblingsessen:



Alter:



Lieblingsfarbe:



Wahrnehmungsspiele

Lernziele:

Die Schüler sollen:

- * sich auf andere einlassen
- * Vertrauen zu ihren Mitschülern gewinnen
- * Verantwortung für ihre Mitschüler übernehmen
- * ihre Umwelt bewusst wahrnehmen

Wer bin ich?

Der Spielleiter beschreibt ein Kind aus der Klasse ohne den Namen zu nennen. Er kann dabei nach unterschiedlichen, beliebigen Kriterien vorgehen, z.B. Vorlieben, Stärken, Interessen des Kindes. Es dürfen aber keine Äußerlichkeiten benannt werden. Die übrigen Kinder müssen raten, wer gemeint ist. Wer richtig geraten hat, ist der neue Spielleiter.

Taxi fahren

Einteilen der Schüler in Kleingruppen von 3 - 5 Schülern. Die Schüler stellen Busse oder Taxis dar. Der Vordermann ist der Taxifahrer. Die anderen Schüler stehen hintereinander und legen die Hände auf die Schultern des Vordermannes. Die Chauffeure können bis zu vier Insassen transportieren. Die Fahrer haben einen Reifen oder einen Stab als Lenkrad in der Hand. Jeder Chauffeur ist für seine Insassen verantwortlich, d.h. er hat darauf zu achten, dass er keinen Fahrgast verliert.

Erste Stufe:

In der ersten Runde fahren die Taxis durch das Klassenzimmer mit offenen Augen. Keiner der Insassen darf verloren gehen.

Zweite Stufe:

Die Insassen schließen die Augen. Der Taxifahrer muss demzufolge aufpassen, dass er keine Fahrgäste verliert und dass sie sich nicht stoßen. Der Chauffeur gibt genaue Anweisungen: Vorsicht, wir fahren jetzt nach rechts, nach links, wieder gerade aus usw.

Dritte Stufe:

Jetzt machen die Taxifahrer die Augen zu und die Insassen geben Anweisungen, wie der Chauffeur fahren muss.

Auswechseln der Taxifahrer

Der „heimliche“ Dirigent

Die Schüler sitzen im Kreis. Ein Kind geht vor die Tür. Die Kreiskinder bestimmen einen Dirigenten. Das Kind vor der Tür kommt nun herein und muss den „heimlichen“ Dirigenten erraten. Dieser spielt pantomimisch nach und nach auf verschiedenen Instrumenten: Trommel, Blockflöte, Querflöte, Geige, Klavier usw. Alle übrigen Kinder spielen alles nach. Zwischen dem Instrumentenwechsel sollte möglichst keine Pause entstehen. Dann wird gewechselt.

